

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Naz, bleib da! Dö, was sö die Suppn einbrockt habn, dö müafns a selba ausfreßn“, suchte ihn Sunnweber zurückzuhalten, doch der andere schüttelte nur störrisch den Kopf. Er, der sonst so Vernünftige, schien, seit er das heimische Kriegsgeheul hörte, wie ausgewechselt und ließ den Blick nicht mehr von dem ringenden Knäuel an der Tür. Als einige Gegner, seine Absicht erkennend, über ihn herfielen, sprang auch Riß hinter dem Tisch hervor, und Sunnweber und Gold folgten, da sie die Freunde nicht im Stich lassen wollten.

Da zerschnitt plötzlich ein scharfer, gellender Ton den tobenden Lärm. Aufhorchend hielten die Laufenden inne. Langsam verebbte das Geräusch der stampfenden Tritte. Und in die eingetretene Stille gelgte zum zweitenmal der Ruf eines Hornes. Befehlend und hilferufend zugleich peitschte die hastig geblasene Tonfolge an das Gehör der Laufenden.

Warm!

Nur zu gut kannte jeder das Signal. Dazwischen der Kaiserjägerruf. Im Nu war der Ausgang frei. Im friedlichen Durcheinander drängten die, die sich vor Sekunden noch feindlich gegenübergestanden hatten, auf die Straße. Weggefegt war jede Spur einer Feindschaft, mochten auch die verbeulten Schädel brummen und die Schultern schmerzen.

Man sah auf einmal nur noch eilende Menschen. Haustüren flogen krachend auf und zu, Nagelschuhe polterten über Holztreppe. Aus einem Hof klang Schreien, Fluchen, Pferdewiehern. Die Mannschaft